Der Kurbelkasten

Nr.: 172

Film und Videoclub Kelsterbach e.V.

April bis Juni

2/2019

50 Jahre Film- und Videoclub Kelsterbach 1969 - 2019

KK-Jahrgang 44

Vereinsnachrichten des Film und Videoclub Kelsterbach

Was es mit diesen Bildern auf sich hat, das lest ihr auf Seite 9.

INHALT

Programm April bis Juli 2019	2
Datenschutzverordnung	4
Unser Ausflug 2019	5
50 Jahre fck	7
Bei uns zu Gast: Trude und Klaus Schardt	9
Unsere Filmabende	11
Einmal ein etwas anderer Filmabend	22
Infos	23
Die höchste Auszeichnung Gert Wagner	26
Fundsache	30
Film des Jahres 2019	31
Geburtstage	32

In eigener Sache

Ausgabe Nr.: 172/219

Herausgeber: **Film und Videoclub Kelsterbach e. V.**

Clubanschrift: **Gerhard Braun**
Höhenstraße 21
65451 Kelsterbach
Tel.: 06107 / 64 318

Konto: **Kreissparkasse Groß-Gerau** BIC: HELADEF1GRG
IBAN: DE24508525530005052261
Volksbank Frankfurt BIC: FFVBDEFF
IBAN: DE89501900004101562242

Clubanschrift: Alte Schule am Schloßplatz, 1. Stock
e-mail: Vorstand@filmclub-kelsterbach.de
Internet: www.filmclub-kelsterbach.de

Anschrift der Redaktion: **Roland Schmidt**,
Mauerstraße 19
65451 Kelsterbach

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Der Kurbelkasten wird an alle Clubmitglieder kostenlos abgegeben. Artikel, die mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt auch die Meinung des Vorstandes dar. Nachdruck einzelner Artikel ist unter Quellenangabe möglich.

PROGRAMM APRIL BIS JULI 2019

Das Clubheim ist ab 19.30 Uhr geöffnet.

Sollten sich Abweichungen für einzelne Clubabende ergeben sind diese für den jeweiligen Abend gesondert angegeben.

10. April	Wir halten Rückblick auf die Veranstaltung zu unserem 40ten "Jubiläum" und schauen uns den entsprechenden Film an. Was nehmen wir daraus mit für unser 50stes? Doch zuvor gibt uns Karl einen Appetithappen zu seinem 70sten Geburtstag.
17. April	Ein sehenswerter Filme von unserem einstigen Mitglied *Wolfgang Lansdorf "*Jordanien - Eine Oase im Krisenherd Naher Osten".
24. April	Filmabend: Mit dem fck in Hann.- Münden und Eschwege von *Diemo Luttenberger und Roland Schmidt*
1. Mai	Feiertag
8. Mai	Die NEUE Dimension. Einblicke und erste Erfahrungen von *Rolf Lohr*
15. Mai	**Nachmittagsausflug** nach Wiesbaden. Ablauf und Programm sowie die Anmeldung bei Gerhard Braun Tel.: 06107 64318 bzw. an den Clubabenden
22. Mai	Wie weit sind wir mit der Organisation für unsere 50 Jahr Feier? Leitung: *Gerhard Braun*

29. Mai	Filmabend
30. Mai *Donnerstag*	Vatertagsausflug! Wohin und Wie? Wohin führt und dieses Mal der Weg und wie gehen wir es an, zu Fuß oder per Rad?
5. Juni	Die Wirkung der Musik im Film. Leitung: *Roland Schmidt*
12. Juni	Bei uns zu Gast: Filmfreunde aus der Nachbarschaft.
19. Juni	Sommerwanderung Treffpunkt wird noch bekannt gegeben, Abmarsch 18.00 Uhr. Wanderführer: *Roland Schmidt*
26. Juni	Filmabend: Naturerlebnisse rund um Kelsterbach von *Roland Schmidt*
3. Juli	Wie weit sind wir mit der Organisation für unsere 50 Jahr Feier? Leitung: *Gerhard Braun*
6. Juli *Samstag*	**Grillparty des fck.** Wie schon in den letzten Jahren, so auch dieses Mal wieder bei den Hundefreunden. **Beginn 17.00 Uhr** Bitte Salate, Dessert und Kuchen mitbringen

Ferien bis einschließlich 14. August 2019

Da wir für unser 50 jährigen Jubiläums mit Sicherheit einiges zu tun bzw. zu besprechen haben, sollten wir uns die Mittwochabende zumindest vormerken. Jeder der HELFEN möchte ist herzlich willkommen!

21. August Angrillen, Wenzel heizt ein. Wir grillen wieder im Hof!

Programmänderungen vorbehalten. Das aktuelle Programm ist dem Internet unter www.filmclub-kelsterbach.de zu entnehmen

DATENSCHUTZVERORDNUNG

Liebe Clubmitglieder/innen,

im „Kurbelkasten Nr. 170" haben wir euch über die neuen Datenschutzrichtlinien informiert.

Wir gehen davon aus, dass alle „fckler" die Informationen gelesen haben.

Bis heute, 10. März 2019, sind keine Rückmeldungen beim Vorstand eingegangen.

Damit treten ab dem 10.März 2019 die Datenschutzrichtlinien in Kraft, so wie sie im „KK Nr. 170" abgedruckt sind.

Noch eine Bemerkung: seid bitte beim Filmen von Kindern besonders vorsichtig und holt euch die Erlaubnis für das Filmen von den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten ein.

Der Vorstand des „fck"

CLUBAUSFLUG 2019 KULMBACH - COBURG

Samstag, 31. August

08.00 Uhr Abfahrt Bahnhof Kelsterbach

Wir fahren in Richtung Würzburg-Schweinfurt nach Kulmbach. Auf halber Strecke legen wir eine kleine Frühstückspause ein.

Kulmbach, die Stadt in Oberfranken, ist nicht nur für das gute Bier und Essen bekannt, sondern auch für die wunderschöne Renaissanceburg, die zu den größten in Deutschland zählt. Schon im 12. Jahrhundert wurde die Plassenburg erwähnt und bis 1780 immer wieder vergrößert. Heute sind in den prächtigen Bauten 4 Museen untergebracht. Von diesen sind das Armee-und Zinnfigurenmuseum die bedeutendsten.

Um 11.00 Uhr werden wir Kulmbach erreichen und uns die historische Markgrafenstadt anschauen und nach dem Mittagessen zur Plassenburg gehen oder fahren.

Wir machen gemeinsam eine Führung durch die prunkvollen Räume. Anschließend ist genügend Zeit für individuelle Gestaltung.

ca. 16.00 Uhr Abfahrt nach Coburg

Auf dem Wege dorthin wollen wir der barocken Wallfahrtskirche „Vierzehnheiligen“ einen kurzen Besuch abstatten. Gegen 18.00 Uhr erreichen wir unser Hotel.

Um 19.30 Uhr haben wir in der Altstadt das Abendessen (nicht im Preis enthalten) bestellt. Wer noch nicht zu müde ist, kann einen Streifzug durch die romantischen Gassen und Plätze machen.

Sonntag, 1. September

Ab 07.00 Uhr kann gefrühstückt werden.

09.45 Uhr Abfahrt in das Stadtzentrum von Coburg zu einer Führung durch die historische Altstadt und Schloss Ehrenburg. Das Schloss war und ist die Residenz der Herzöge, die durch Hochzeiten mit fast allen europäischen Königshäusern verwandt sind.

Nach einer Stärkung am Knödelmarkt wollen wir die Veste Coburg besichtigen. Die Veste, hoch über der Stadt, war der Stammsitz des Hauses Sachsen-Coburg-Gotha, bevor die Adeligen ins Stadtschloss übersiedelten.

Martin Luther hatte 1530 während der Augsburger Reichstage eine längere Zeit in der Veste verbracht.

Die Burg wurde nie eingenommen, selbst Wallenstein gelang es nicht, sie zu bezwingen. Heute beherbergt sie

wertvolle Kunstsammlungen, Kupferstiche, Waffen, Rüstungen und Holzintarsien.

Wer möchte, kann auch in der Stadt bleiben und die herrlichen Parkanlagen oder das bekannte Puppenmuseum besichtigen.

16.00 Uhr Heimfahrt.
Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.

Und was kostet das alles?

Doppelzimmer : 125.- Euro

Einzelzimmer: 95.- Euro

In diesem Preis sind enthalten:

Übernachtung mit Frühstück,

Sektfrühstück auf der Hinfahrt,

alle Eintrittsgelder,

Busfahrt

Bitte überweist den Betrag **bis spätestens 30. Juni 2019** auf folgendes Konto (Kreissparkasse):

DE24 5085 2553 0005 0522 61

Ich wünsche allen Teilnehmern 2 wunderschöne, erlebnisreiche Tage im Kreise der Filmerfamilie. *Euer Gerhard*

50 JAHRE FCK

Wie laufen die Vorbereitungen zu unserem Jubiläum? Zugegeben, der Start war etwas holprig, hatten wir doch mit der Festlegung und vor allem der Veröffentlichung des Datums im letzten Kurbelkasten gewisse Unstimmigkeiten. Diese sind jetzt behoben und in Abstimmung mit der Stadt findet unsere **Jubiläumsfeier** am **18. Oktober 2019** ab 18.00 Uhr im **Bürgerhaus** statt.
Bei den Vorbereitungen sind wir alle gefordert. Die ersten Abende, an denen "Aufgaben" verteilt wurden haben wir schon hinter uns und ein grober Umriss wurde festgelegt. Auch in diesem Quartal haben wir wieder Besprechungsabende im Programm und es können auch die, die bisher sich noch nicht beteiligt haben an diesen Abenden einbringen und vielleicht so ihren Beitrag zur Veranstaltung leisten.
Das wir als fck die Clubarbeit und den Zusammenhalt auch in der Vergangenheit schon gepflegt haben ließ sich anhand eines Artikels in der Frankfurter Neuen Presse erkennen. Ein Bild von 1980 zeigt die Unterzeichnung der Verschwisterungsurkunde zwischen Bauge´ und Kelsterbach in dessen Hintergrund fungieren Dieter Rubin als Beleuchter und unser seit nunmehr 50 Jahren erster Vorsitzender Gerhard Braun als Kameramann.

Im Oktober 1980 unterzeichneten die ehemaligen Bürgermeister Adolphe Sirodeau (vorne links) und Fritz Treutel (vorne rechts) die Verschwisterungsurkunde in Baugé. Fotos: Stadtarchiv Kelsterbach

Wie schon für die Veranstaltung zum 40sten, so soll auch wieder ein Film über uns, die Stadt und unser Hobby entstehen. Als Grundlage und Basis soll der Film *"Ein kleiner Rückblick"* dienen. Aufbauend auf diesem Rückblick fehlen uns dann noch die Ereignisse der letzten 10 Jahre. Die in der Letzten Besprechung festgehaltenen Themen habe ich schon einmal in mein Schnittprogramm eingefügt.
Dabei sind folgende Themen zusammengekommen:

1	Brunnen im Unterdorf	Material vorhanden
2	Kelsterbar	*Drehabend festlegen*
3	Ölhafen, Fahrradweg nach Raunheim	Material vorhanden
4	Straßenfest	Material vorhanden
5	Neue Stadtmitte	Material vorhanden
6	Klingenbacher Weg	*Drehabend festlegen*
7	Kreisel	*Drehabend festlegen*
8	Neubaugebiet auf altem ENKA Gelände	*Drehabend festlegen*
9	Quartiersplatz	Material vorhanden

und nicht zu vergessen, was hat sich in unserem Hobby getan und was ist in unserem Club geschehen?

Für die Positionen 2, 6,7 und 8 müssen noch Aufnahmen gemacht werden, ebenso für das was unseren Club betrifft!
Wie auf der Titelseite zu sehen, hatten Artur und ich schon einmal einen Anlauf genommen um die Kelsterbar in Szene zu setzen. Leider war die Beteiligung etwas schwach, dafür der Regen um so stärker. Lasst uns das Thema in den Sommerferien einmal richtig angehen. *Rolf Lohr*

BEI UNS ZU GAST: TRUDE UND KLAUS SCHARDT

Die Freude in unserem Club ist groß, wenn das Ehepaar **Schardt** aus Rüsselsheim einen Filmabend bei uns gestaltet. Wir wissen, heute Abend werden wir Filme vom Feinsten sehen. So war es auch wieder am 13. Februar.

Nach der sehr herzlichen Begrüßung und einer kleinen Einführung vor „vollem Haus“ stellte uns Klaus die Filme vor, die er mitgebracht hatte.

Einer von Dreiundvierzig

Der Film handelt von einer Aluminiumguss Demonstration in der Rüsselsheimer Festung mit dem Experten **Volker Alexi** vor Besuchern.

In hervorragenden Großaufnahmen filmt Klaus die Entstehung eines Aluminiumgusses. Der Film benötigt keinen Kommentar, da der Experte selbst spricht.

Da Klaus nur eine Kamera zur Verfügung hatte, war es schwierig in den Film Zwischenschnitte einzubauen. Trotzdem ist der Film gelungen, da der „Meister“ das Gießen ausgezeichnet erklärt hat.

-sehr ausführlich das Gießen gezeigt

-hochinteressant

-die Endbearbeitung der Figur kam im Film etwas zu kurz

Mal sehen, was da los ist

2017 fand der Hessentag in Rüsselsheim statt.

Es wäre schon „verwerflich“, wenn der langjährige Vorsitzende des Rüsselsheimer Filmclubs hier nicht zu seinem Camcorder gegriffen hätte.

Der „Boss“ macht einen ausgedehnten Bummel über einen

Teil des Hessentagsgeländes und zeigt „**was da los ist**“.

Und es war viel los. Auch hier wurde wieder nur eine Kamera eingesetzt im Gegensatz zu den Kelsterbachern, die mit mehreren Kameras und an mehreren Tagen unterwegs waren.

Der Film von Klaus zeigt einen guten Querschnitt der

vielen Veranstaltungen.

-Titel hat zum Film gepasst

-gute Hinführung mit der Fähre

-sehr persönlicher Kommentar

Ausgezeichnet

2 Jahre arbeitete Klaus an diesem Film, der das Rüsselsheimer Stadt- und Industriemuseum zum Inhalt hat. Ohne Umschweife muss gesagt werden, dass hier Klaus einen Film gestaltet hat, der von höchster Güte ist.

Wer, wie ich, noch nie das Rüsselsheimer Museum besucht hat, kommt gar nicht umhin, dieses Museum zu besuchen.

Die Arbeit, die in diesem Film investiert wurde, ist enorm.

Das Ergebnis ist allerdings auch sagenhaft. Diesen Film kann man schlecht beschreiben, man muss ihn gesehen haben, um mitreden zu können.

-Film hat neugierig gemacht

-Film führt fantastisch durch das Museum

-trotz der Länge des Films kommt nie Langeweile auf

-sehr guter Schnitt

-toller Kommentar

-manche Texte konnten nicht gelesen werden

Making Of zu Ausgezeichnet

In diesem Film zeigt uns der Autor die Vorgehensweise zu dem Museumsfilm.

Der Einsatz der Technik war überwältigend und wurde den

Zuschauern näher gebracht.

Liebe Familie Schardt, ihr habt uns einen sehr interessanten und tollen Abend beschert.

Vielen Dank! *Schmidtchen*

Einen Gegenbesuch stattete der „fck“ am 18. Februar bei den Rüsselsheimer Filmfreunden ab.

Vor einem sehr gut besuchten Abend konnten die Kelsterbacher ihre Filme vorführen. Nach jedem Film fand eine Diskussion statt, bei der sich erstaunlicherweise sehr viele Rüsselsheimer Clubmitglieder beteiligten, auch die zahlreichen Frauen diskutieren eifrig mit. Unsere Filme kamen gut an.

Der ganze Abend war von einer sehr lockeren und angenehmen Atmosphäre geprägt. Schade, dass die mit viel Liebe zubereiteten leckeren Brötchen nicht komplett verspeist werden konnten, da die Kelsterbacher schon daheim ihren Bauch vollgeschlagen hatten.

Beim nächsten Mal wissen wir Bescheid.

Vielen Dank für den sehr unterhaltsamen Abend.

UNSERE FILMABENDE

Filmabend vom 28. November

Prachtvoller Schwarzwald Dom zu St. Blasien	*Jupp Dworschak*	3,858
Moa Mauer Boa Bambler	*Diemo Luttenberger*	3,850

Prachtvoller Schwarzwald Dom zu St. Blasien
seit einigen Jahren nimmt Jupp einmal im Jahr an einem Filmseminar im Schwarzwald teil. Hieraus entstehen dann immer mehrere Filme. Seit einiger Zeit ist das tragende Element seiner Filme die Erklärungen einer Fremdenführerin bzw. eines Fremdenführers. Dank angestecktem Funkmikrofon sind diese Erklärungen stets sehr gut verständlich. Die Erläuterung, durchgängig gefilmt, bilden wie schon gesagt die Grundlage des

Filmes, bleibt als Gestaltungsmittel noch die Zwischenschnitte. Ob diese immer geschickt platziert wurden und in ihrer Dauer den Text unterstützten bleibt einmal dahingestellt. Das trotz des angesteckten Mikrofons das permanente plätschern des Brunnens im Hintergrund zu hören war, störte solange man den Fremdenführer vor dem Brunnen sah nicht weiter, wirkte aber bei den Inserts auf einmal störend. Auch ein, unter den Erläuterungen spontan und auch nur sehr kurz eingespieltes Musikstück war etwas befremdlich.
Die Hinführung zum Film, zum Thema war wie immer präzise, unterlegt mit einem gut gesprochen und formuliertem Text. *Rolf Lohr*

Moa Mauer Boa Bambeler

Diemo hatte heute mal wieder einen Film für uns. Der Titel hatte einige "Nicht-Kelsterbacher" doch etwas unwissend hinterlassen. Es dreht sich nämlich um eine Gruppe meist älterer Männer, die in früheren Zeiten auf der Main (Moa) Mauer sitzend, ihre Beine (Boa) baumeln (bambeln) ließen und dabei die letzten Neuigkeiten des Tages Revue passieren ließen.
In der diesjährigen Veranstaltung von "Kelsterbach einst und jetzt" hat ein Gruppe alter, bekannter Kelsterbacher Herren (wie u.a. Willi Laun - Fahrschullehrer, Karl Gesang - ex-Feuerwehrhauptmann und Heini Hoffmann - ex-Vereinsringvorsitzender) die Szene der Moa Mauer Boa Bambeler auf der Bühne des Fritz Treutel Hauses nachgespielt. Diemo hatte es übernommen diese Vorführung aufzuzeichnen. Die Laiendarsteller erzählen Anekdoten aus dem alten Kelsterbach. Heinrich Hoffmann verkündet als Gemeindebote die letzten Nachrichten aus dem Rathaus, u.a. dass in den nächsten Tagen die Kelster aufgestaut wird um in der Winterzeit eine Eislauffläche zu schaffen.
Der Film hat keinen roten Faden und ist "nur" die Aufzeichnung des Geschehens auf der Bühne. Mehr war auch vom Autor nicht beabsichtigt. Die anschließende Diskussion teilte sich in zwei Lager auf, in alte Kelsterbacher deren Erinnerungen an die alte Zeit geweckt wurden und "Nicht-Kelsterbacher" die mit dem Film nichts anzufangen wussten. Dementsprechend hat der Film in der Bewertung eine Note von 3,85 Punkten bekommen. Etwas mehr hätte erreicht werden können durch einen höheren Aufwand an Kameras, etwas flotteren Schnitt, eingefügte alte Bilder oder Filmsequenzen und eine bessere Tonqualität.

Karl Reuter

Filmabend vom 30. Januar

Prachtvoller Schwarzwald	*Jupp Dworschak*	3,836
Rottweil Stadt der Türme		
Mit dem Fahrrad im Regionalpark	*Artur Westenberger*	4,057
Rhein -Main (Teil 1)		
90 Jahre Pfarrer H. Köhl	*Roland Schmidt*	3,782

Prachtvoller Schwarzwald Rottweil, Stadt der Türme

Worum es geht:

Respekt einflößende, kreuzbewehrte Türme durchstoßen die über Rottweil wabernde dichte Wolkendecke. Die darunter liegenden Schätze mittelalterlicher Kirchenarchitektur bleiben dem Zuschauer verborgen. Doch - dessen Interesse ist erst einmal geweckt!

Joseph Dworschak baut Spannung auf und fordert gleichzeitig Flexibilität des Denkens. Sein Ziel sind nicht die sakralen Bauwerke der ältesten Stadt Baden-Württembergs. Nein, sein Blick ist in die Zukunft gerichtet, auf einen Turm der Superlative, den futuristisch wirkenden Test-Turm, den die Firma Thyssenkrupp Elevator hier errichtet hat. Gott sei Dank außerhalb der Stadt.

Unser Clubmitglied Joseph hat seine Kamera dabei, als er im Rahmen einer Führung den interessanten Ausführungen eines Besucher-Guide lauscht. Die Zuhörer erfahren hier, wie sich der Aufzugbauer die Zukunft des Indoor-Transportes in modernen Hochhäusern vorstellt. Aufzugsysteme, u. A. mit Kabinen, die ähnlich einem Paternoster in mehreren Aufzugschächten, aber einzeln und mit „Hochgeschwindigkeit“, auf und ab sausen, werden hier getestet.

Die Turmbesucher erleben den „Geschwindigkeitsrausch“, indem sie mit einem Aufzug auf die in 232 Meter Höhe liegende Plattform hinauf geschossen werden. Es ist mit einem 21 Meter Durchmesser Deutschlands höchstgelegene Aussichtsplattform. Inzwischen sind die Wolken weitergezogen und so haben sie von dort oben einen Blick auf die Altstadt und die eingangs noch verdeckten Kirchen. Wer unter Platzangst leidet benutzt hier das Treppenhaus. Nach 1617 Stufen ist er auch am Ziel. Vielleicht etwas erschöpft, aber Glücklich wegen des Kalorienverbrauchs.

Wie der Film gemacht ist:

Die Film-Reportage wird getragen von den Ausführungen des Besucher-Betreuers und den Video-Präsentationen des Besucherzentrums. Wenn auch der Filmtitel und die Filmeröffnung zunächst etwas vom eigentlichen Thema

wegführen gelingt dem Autor doch die Hinführung zum eigentlichen Thema. In bekannt guter Qualität zusammengestellt erfährt der Zuschauer wissenswerte Details über die Entwicklung der Fördertechnik in immer höher an den Wolken kratzenden Wohn- und Bürotürmen. Die Kameraführung war beim Vortrag vielleicht etwas zu statisch auf den Besucher-Betreuer gerichtet. Hier hätten einige Zwischenschnitte für mehr Lockerheit gesorgt. Die Tonaufnahmen waren dank eines verwendeten Lavalier-Micro´s sehr gut zu verstehen.

Was die Zuschauer zum Film sagten:
Gelobt wurde die schlüssige Zusammenstellung des Film- und Tonmaterials. Die im Werksfilm der Firma thyssengrupp Elevator dargestellten technischen Erläuterungen über die Funktionsweise moderner Aufzüge wurden gelobt. Leichte Kritik klang an, wegen dem gewählten Titel und der Hinführung zum eigentlichen Thema. Angesprochen wurden auch fehlende Zwischenschnitte.

Die Clubmitglieder bewerteten den Film mit 3,836 *AW*

Pfarrer Herbert Köhl wird 90

Wieder einmal ein „Selfie“, nicht weil keiner eine Beschreibung des Films anfertigen wollte, sondern ich hatte mich dazu bereit erklärt, selbst ein paar Zeilen zu schreiben.

Alle kennen sicherlich unseren Pfarrer Herbert Köhl, der 45 Jahre als Priester in Kelsterbach segensreich wirkte.

Ja, was schenkt man einem 90 jährigen, das war die große Frage der Pfarrgemeinde.

Da kam der Pfarrgemeinderat auf die Idee, ihm doch ein Video zu schenken, das die Gremien und die Gemeindemitglieder der Pfarrei zeigen sollte.

Wer aber sollte den Film machen? Ihr ahnt schon, was jetzt kommt! Wir wollen den Roland fragen!!!!

Und der hat leichtsinnigerweise ja gesagt.

Hätte ich gewusst, wie viel Arbeit da auf mich zukommt, dann hätte ich mir die ganze Sache wohl überlegt.

Nahezu ein Jahr habe ich viele Veranstaltungen in der Pfarrei festgehalten. Im Archiv (zum Glück hatte ich immer einmal während der 45 Jahre

Filmaufnahmen gemacht)

konnte ich einiges finden, wie Pfarrer Herbert Köhl das Kelsterbacher Leben geprägt hat.

So ist dann nach und nach eine 30 minütige Dokumentation entstanden, die das heutige Leben in der Pfarrei zeigt, wie auch einen Teil des Wirkens von von Pfarrer Köhl während seiner priesterlichen Tätigkeit in Kelsterbach. Der Film sagt Nichtkelsterbachern wahrscheinlich nicht sehr viel, aber für die Einheimischen und besonders dem Geburtstagskind ist ein Werk entstanden, das einen großen Teil des Lebens eines außerordentlichen Menschen dokumentiert.

Ich bin der Meinung, dass so ein Film auch durchaus die Berechtigung hat, an einem Filmabend des „fck“ vorgeführt zu werden.

Der Film erhielt die Bewertung von 3,782.

Schmidtchen

Mit dem Fahrrad im Regionalpark Rhein-Main (Teil 1)

Wir haben ja schon einige Fahrrad Filme gesehen und unser Artur steht dem in nichts nach.
Er hat mit seiner vierköpfigen Truppe den Regionalpark erkundet.
Was man alles auf so einer Tour sehen und erleben kann, in diesen Film sehen wir es!
Wegen der Länge zeigt uns Artur den Film in zwei Teilen.

Der Kilometer Null der 190km langen Rundroute befindet sich in Ginsheim-Gustavsburg wo der Main in den Rhein mündet, das ist auch nur logisch denn daher kommt ja schließlich auch der Name "Regionalpark Rhein-Main" !
Die großen weißen Sitzkiesel dienen als Erkennungsmerkmal für den Wegverlauf.

Die Tour beginnet beim Kilometer 24 in Hattersheim, wo sich die erste Attraktion, das Rosarium befindet.
Der schöne Rosenpark stimmt die Fahrradfreunde auf die nun kommende Mehrtagestour ein.

Auf dem Planetenweg geht's Richtung Ziegeleipark in Kriftel, eine renaturierte Tongrube.
Historische Aufnahmen auf massiven Ziegelwänden zeigen dem geneigten Betrachter wie es hier einst aussah.
Weiter geht es durch ein Baumlabyrinth nach Eschborn, doch da kommt es schon zur ersten und einzigen Panne. Das Hinterrad ist Platt und wird demontiert. Nach längerer Suche wird als Übeltäter das Ventil erkannt.
Das Arboretum Main-Taunus umfasst 76ha und wurde als Ausgleichsfläche des Frankfurter Flughafens geschaffen.
In Eschborn wird beim Bäcker nur ein kurzer Stopp eingelegt, es gibt auf den Weg nach Karben einiges zu entdecken. Das Äppelwoibrückchen in der Steinbachaue stellt eine direkte Schnittstelle her von der großen Regionalpark-Rundroute zur auch schon in älteren Zeiten wichtigen Wegverbindung Frankfurt-Praunheim – Steinbach. Bereits vor über 100 Jahren machten sich die Frankfurter auf den Weg nach Steinbach, um gesellig beim Äppler zusammen zu sitzen.
Richtung Obereschbach ist die Agrar-Kultur-Achse. Die moderne Landwirtschaft prägt hier die Landschaft. Seltsame bunte Rohrkonstruktionen bilden im Sommer ein Maislabyrinth. Die Rohrskulpturen bieten versteckte Drehscheiben, Spiele, Guckröhren und Vitrinen mit allerlei Informationen zur Landwirtschaft.
Im Süden von Bad Homburg kreuzt die „Lange Meile“ und verläuft stellenweise über historischen Boden: Römische Soldaten marschierten hier einst, später im Mittelalter zogen Kaufleute durch.
Auf dem Weg nach Karben kann man abenteuerlich durch den Erlenbach radeln oder einfach die Brücke benutzen.

Im Quellenhof wird logiert. Am zweiten Tag wird zeitig gestartet. Es geht über die Niddaroute von Karben nach Hanau, dann am Main entlang bis Offenbach nach Dietzenbach - 60km!
Die Nidda wurde ebenfalls wieder renaturiert und plätschert seit 2017 wieder gemächlich durch ihr Flussbett. Artur interviewt hier Radkollegen Günter, der hier über die positiven Aspekte aufklärt.
Auf dem Weg zur Niddamündung (bei Gronau) erfreut man sich der schönen Flusslandschaft.
Mit dem Fahrradfahren-Lied geht's weiter nach Niederdorfelden. Die Steigungen lassen die tapferen Radler ganz schön ins Schnaufen kommen, denn man hat kein E-Bike!
Der Handelsweg "Hohe Straße" eine alte Handelsroute mit spektakulären Weitblicken zur Frankfurter Skyline, zum Kraftwerk Großkrotzenburg und den stetig wachsenden Siedlungen im Tal.
Auf einer 23km langen Strecke von Frankfurt-Bergen bis Hammersbach gibt es 14 Stationen mit Bezügen zu Personen, Waren und den damaligen Informationsaustausches.
Interessant gestaltete Aussichtspunkte und historische Stätten säumen den Weg bis zum Lausbaum. Ab hier kann man das Fahrrad rollen lassen, bis zu 70km/h schnell für ganz mutige!
Weitere Höhepunkte sind der 250 Jahre alte Staatspark Wilhelmsbad, mit seinen barocken Kurgebäuden, sowie das Schloß Philipshof am Main. Es ist das älteste nach französischen Vorbild erbaute Schloss östlich des Rheins. Schloss und Park waren ursprünglich durch eine Sichtachse verbunden.
Entlang des Mains berichtet eine Tafel von einen alten Wasserkraftwerk das für einen Neubau 1989 gesprengt wurde. Ein Glockenrad mit Ritzel erinnert an die, wegen seiner Bauform, im Volksmund bekannte "Kirche im Fluss".
Sodann wird nach der Staustufe Mühlheim via Fähre das Ufer gewechselt.
Energie- und Flüssigkeitsspeicher müssen wieder Aufgeladen werden. Bei der Main-Fähre in Rumpenheim dem "Markthaus am Maa - zum Schiffchen" kann dies bedient werden.
Von hier geht's dann zum Heustammer Schloss und einer hübschen barocken Kirche bis nach Dietzenbach. Hier lässt das Radfahrerteam den Tag bei einem kühlen Blonden ausklingen.
Wie es weitergeht verrät uns Artur dann im zweiten Teil.

Artur hat sich viel Mühe gegeben mit seinen Film. Trotzdem gab es auch ein paar Kritikpunkte.

Man glaubt, dass der Film bereits läuft, doch handelt es sich dabei um einen 2-minütigen Trailer! Das hat zu einigen Irritationen geführt.
Das Fahrradfahren-Lied ist bei der Panne nicht treffend platziert.
Ansonsten ein gelungener Film, in dem man die Region in der wir leben, besser kennenlernen.

Diemo

Filmabend vom 27. Februar

Zauberhaftes Westeuropa	*Rolf Lohr*	4,314
Mit dem Fahrrad im Regionalpark Rhein -Main (Teil 2)	*Artur Westenberger*	4,000
Die unermüdlichen Sieben	*Jupp Dworschak*	3,875

Zauberhaftes Westeuropa

Mit einem dreigeteiltem Ansichtsblatt beginnt der Film. Rechts die Übersichtskarte mit den Punkten, die angefahren werden, in der Mitte die entsprechenden Filmszenen des gerade erreichten Ziels und links ein Teil des Kreuzfahrtschiffes. Nach dem Titel als erste Szene die Ausfahrt von Bremerhaven. Die darunterliegende schiffseigene Ausfahrtmelodie wird auch gesungen. Erstes Ziel, Southampton und von dort nach London. Heftiger Regen vermiest den Aufenthalt, aber die wichtigen Punkte können nach der Rundfahrt doch noch besichtigt werden, vor allem Towerbridge und Tower of London..Bei schönem Wetter geht's am nächsten Tag zur touristic coast an der südlichen Ärmelkanalküste. Strandbuden machen ihn echt britisch. Viele Besucher lockt die Möglichkeit, am Strand Phosilien zu finden. Es sind sehr viele, mehr als erwünscht. Dafür gibt es eine tolle Verabschiedung mit einer Big Band. Es geht nach Leixeos in Portugal. Das dauert einen Seetag lang, der mit Unterhaltung und feinen Spezialitäten gefüllt wird. Von Leixeos aus geht es in die Älteste Stadt Portugals, nach Porto. Hauptanziehungspunkt ist der Bahnhof mit seinen großflächigen Bilder aus der Geschichte aus Azulejos, glasierten Wandfließen. Das Zentrum ist sehenswert und UNESCO-Welterbe. Am Fluss Doro steht eine Riesen-Stahlbrücke. Die nächste steht dann schon in Lissabon. Erstes Wahrzeichen – eine mächtige Christusstatue auf de Anhöhe. Bei der Standrundfahrt fällt das Hieronymus-Kloster mit seinen gut 300 m Länge sofort ins Auge. Es ist Grablege des berühmten Seefahrers Vasco da Gama. Das Denkmal der Entdecker präsentiert 33 Persönlichkeiten der Zeit mit Heinrich dem Seefahrer an der Spitze. Ein

schneller Blick auf den Tore Belem, dem früheren Leucht- und Wachturm. Die Stadt selbst ist hügelig und am schnellsten zu Fuß zu durchstreifen, denn Staus in den Straßen sind üblich. Heute gibt es eine Nachtführung, äußerst selten bei Kreuzfahrten. Tolle Einkaufshäuser in den Straßen zum Café Brasileira. Das hat das Flair des vergangenen Jahrhunderts. Nahe dem Eingang gibt die Statue des Dichters Fernando Pesoa Gelegenheit für ein Erinnerungsfoto von Anne. Dann geht's es zurück an Board. Nächstes Ziel ist Santiago de Compostela. Es ist seit 830 Wallfahrtsort. Der Platz vor der Kathedrale ist Treffpunkt aller Pilger. Ein kurzer Stadtbummel durch La Corona führt noch zum Rathaus. Vor dessen Eingang trifft man auf Asterix und Obelix, in deren Heimat Galizien man sich ja befindet. Der Beinamen der Stadt, die Gläserne, geht auf die vollständigen, weiß gestrichenen , Fensterfronten der Gebäude zurück. Das nächste Ziel ist La Coruna. Der für die Reise nötige Seetag bringt Unterhaltung und Leckerbissen an Board. In einem kleinen Fischerdorf steht eine völlig aus Holz gebaute Kirche, umgeben von einem Pittoresken Ort. Der nächste Stopp ist Brügge, wo es wieder einmal regnet. Rolf kennt die Stadt von einem früheren Besuch. In Amsterdam hingegen lohnt sich wieder ein ausgiebiger Stadtbummel und eine Grachtenfahrt, denn hier klingt die fantastische Reise aus.
Der Film kam gut an. Von der Einleitungsidee bis zum gekonnten Kommentar gab es nur Lob. Gestört hat am Anfang die Ausfahrtmelodie, die leider auch gesungen wird, was den Eindruck eines Tongemisches hinterlässt – und – der erkennbare Zeitdruck, unter dem die Ausflüge notgedrungen stattfinden. Die FCK-ler gaben dem Film eine hohe **Wertung: 4,314**

Josef Dworschak

Die unermüdlichen Sieben

Ein Reisefilm von *Josef Dworschak*

Worum es geht:

Joseph ist wieder einmal mit seiner Gruppe begeisterter Skifahrerinnen und Skifahrer unterwegs zum Wintersport. Wieder in Lofer. Drei Meter Neuschnee und dazu noch schlechtes Wetter machen das Skilaufen zum Abenteur. So entscheiden sich die Unermüdlichen wandern zu gehen. Aber auch das ist nicht so einfach, wenn sich die Schneeberge überall meterhoch auftürmen und nur die wenigen notdürftig geräumten Strassen benutzt werden können. Die Wanderer erreichen und besichtigen das Loferer Heimathaus. Weiter auf dem Weg nach Bad Hochmoos gibt es interessante Begegnungen mit Einheimischen, die erzählen, wie sie die Schneemassen bewältigen. Nach der Mittagsruhe ist dann doch Skifahren angesagt. Mit dem Sessellift geht es

hinauf zur Almenwelt Lofer. Inzwischen sind die Pisten da oben dann doch gut besucht, denn die Schlechtwetterfront hat sich inzwischen verzogen und die Pisten sind präpariert. So kommen die Wintersport-Seniorinnen und Senioren doch noch zu ihrem Wintersporterlebnis. Am Abend lädt die Ortsansässige Skischule zur Apres Ski Party. Mit Fackelläufen, Lichterfahrten und einer Lasershow geht der Tag und auch der Reisebericht zu ende.

Wie der Film gemacht ist:
Der Film zeigt mit gut gewählten Aufnahmen, wie der beliebte Urlaubsort buchstäblich in den Schneemassen versinkt und, wie die Einwohner und Urlaubsgäste mit der Extremsituation umgehen. Der Kontrast zwischen unfreundlich feuchten Wetterverhältnissen im Tal und dem Bilderbuchwetter auf der Höhe der Almenwelt ist gut gelungen. Sehr schöne Panoramabilder der Loferer Steinberge im Hintergrund hinterlassen Reisegefühle. Bei interessanter Kommentierung gut geschnitten und montiert ist es eben wieder eine „saubere Arbeit" von Josef Dworschak. Allerdings ist zu spüren: Es handelt sich um einen Auftragsfilm in dem alle Teilnehmer der Gruppe einmal vorkommen sollen. So geht offenbar für den einen oder anderen Zuschauer die Filmqualität und Filmaussage verloren, was sich letztlich in der etwas zurück-haltenden Bewertung zeigt.

Was die Zuschauer zum Film sagten:
„Gute aufgenommen", „Gut verarbeitet", „ Situation passend geschildert", „Klientelfilm", „bewundernswerte Seniorengruppe", „Tischszenen zurückhaltend beschrieben" waren passende Prädikate, spiegeln aber nicht die dann doch relativ niedrige Bewertung wider.

Die Clubmitglieder bewerteten den Film mit 3,875 *AW*

Mit dem Fahrrad im Regionalpark Rhein-Main (Teil 2)

Im zweiten Teil kommt erst mal ein kurzer Rückblick mit der bewährten animierten Route, sowie mehreren Bild-in-Bild Einblendungen und dann geht's auch direkt los!
Am dritten Tag herrscht eitel Sonnenschein. 50km ist die heutige Tour des Genuss Radelns lang. Es geht über Dietzenbach, Langen, Egelsbach, Mörfelden bis Trebur.

Schon gleich hinter Dietzenbach, auf der Steigung der Bulau, schieben alle ihrer Räder - Keine Puste mehr! Oben angekommen grüßt die Skulpturengruppe eines Keltenzuges. Es handelt sich hierbei um einen Trauerzug auf einer rekonstruierten Römerstraße samt Hügelgrab.
Durch eine intensiv bewirtschaftete Agrarlandschaft und üppigen, duftenden Blumenfeldern geht's weiter nach Langen. Für Rennradfahrer ist dieser Abschnitt ein Paradies. Die rasen hier wie die bekloppten durch die Gegend.
Die erste Rast erfolgt am Birkenhof in Egelsbach. Dies ist zudem ein Lern-Ort!
Mit leckeren Backwaren gestärkt kann es dann weitergehen. Bei Langen wird die 661 gekreuzt, der hier herrschende Lärmpegel ist nach so langer Zeit über ruhige Felder, Wiesen und durch Wälder fast schon Ohrenbetäubend.
Bei Mörfelden lädt der Oberwaldsee zum kurzen Verweilen ein. Zuerst wurde hier Kies abgebaut, dann diente er als Müllkippe, bevor er schließlich mit einer wasserdichten Tonschicht Einkapselt wurde. Heute ist der Oberwaldberg renaturiert und man blickt über Walldorf, den Flughafen bis zu den Taunushängen.
Vorbei an der Startbahn West bis zum Jagdschloss Mönchbruch sind es 12km.
Hier hat unser Artur eine über 22 Jahre alte Lufthansa Boeing 747-400 (D-ABVP) ins Visier genommen.
Am Mönchbruch angekommen ist Artur ziemlich genervt vom Straßen- und Fluglärm, der hier unerträglich ist. Freude kommt erst wieder auf, als die Gruppe im Naturschutzgebiet Mönchbruch endlich wieder Ruhe findet. In diesen Wald und Sumpfgebiet mit zahlreichen Hügelgräbern, befinden sich die Lebensräume zahlreicher Tierarten. Grund dafür sind die vor rund 700 Jahren angelegten Grabensysteme, von denen heute noch 25,7km bestehen. Viele Nutrias ziehen im Wasser ihre Bahnen und hoffen auf ein Bissen. Früher wurde hier ebenfalls Kies abgebaut.
Über zahlreiche Schneisen geht es zum Hegbachsee in Nauheim. Ein beliebtes Naherholungsgebiet wo auch die unermüdliche Radlergruppe im Gartenlokal ein kleines Päuschen einlegt.
Im Erker in Trebur wird die letzte Nacht auf dieser Mehrtagestour verbracht.
Gut gelaunt geht es am nächsten Tag weiter nach Ginnsheim durch die von ausgedehnte Rheinauen geprägte Landschaft.
Bei Streckenkilometer 170 ist Hans-Peter verloren gegangen, da er sportlich Radfährt und falsch abgebogen ist. Es dauerte eine ganze Weile bis er wieder zur Gruppe gefunden hatte, weil er schon ziemlich weit weg war.

Vorbei an den Hochwasserdeichen geht's nach Ginnsheim, hier vereinigt sich der Altrhein wieder mit dem Hauptstrom.
Mit dem Fahrradfahren-Lied und zahlreichen Fahraufnahmen vorbei an Bootshäfen und durch den Verkehr in Gustavsburg über die Mainbrücke wird schließlich das nördliche Ufer erreicht.
Die Ruhe vom Aussichtsturm am Mainhafen in Kostheim entschädigt mit seiner schönen Aussicht vom Lärm der hektischen Stadt.
Es folgen die hochansteigenden Weinberge in Richtung Hochheim. Allerdings wird Hochheim weiträumig Umfahren, da der Radweg eben außen rum verläuft.
Es gibt noch viel anzuschauen wie z.B. das Fenster zur Deponie, das Vogelnest (Aussichtsturm), der Spielpark oder die Kletterwand im Deponiepark.
Doch Artur und die anderen drei haben es auf einmal eilig nach Hause zu kommen, denn der Grill wäre schon angeheizt. Aber der kuriose Eisenbaum wird etwas genauer in Augenschein genommen, bevor man zum Ausganspunkt der Tour zurückkehrt. Und auch das Naturschutzgebiet der renaturierten Weilbacher Kiesgrubenlandschaft ist einen Besuch wert.
Mit Aufnahmen von schön animierten Fotos der Landschaft, Biotopen, Blüten, Schautafeln und Seen endet dann auch dieser Film der zeigt wie verantwortlicher Umgang mit der Natur aussehen kann.
Und hier hätte der Film dann auch fertig sein können, aber 4 Minuten lang kommen dann jedoch Aufnahmen mit einer Drohne, jedoch besteht kein Bezug mehr zum eigentlichen Film.
Was wohl aus dem angeheizte Grill wurde? Die vierköpfige Gruppe hat sich ebenfalls plötzlich aufgelöst.
Aber dafür ist die Filmbesprechung schließlich da um solche Ungereimtheiten aufzuzeigen.
Ansonsten eine gelungene Radtour durch eine schöne Landschaft mit vielerlei interessanten Station.
Wir sind schon gespannt auf den angekündigten nächsten Film.

Diemo

EINMAL EIN ETWAS ANDERER FILMABEND

Am 12. Dezember konnten wir uns 8 Werke des Jungfilmers Dennis Hohm ansehen. Leider war es ihm an diesem Abend dann doch nicht möglich

persönlich anwesend zu sein. Wir hatten den Termin zwar lange vorher abgestimmt, aber als Auszubildender in der Krankenpflege gibt es schon mal Engpässe.
Dennis ist ausschließlich in der YOU TUBE Szene unterwegs. Er erstellt, zusammen mit einem Team überwiegend Musikvideos. Themenbezogen waren zwei seiner Filme, der eine bezog sich auf Drogenmissbrauch und deren Wirkung, beim zweiten stand das Gefühl alleine zu sein im Vordergrund.
Bei den Musikvideos ist die Dramaturgie naturgemäß durch den Text vorgegeben, was aber die Umsetzung in Bilder betrifft ist die Phantasie des Filmers gefragt.
Die Abwechslung der Einstellungen, die Perspektiven, die Schnittfolge welche konsequent dem Thema des Filmes folgten, das Spiel mit der Schärfe und letztendlich die Farbabstimmung waren für mich einfach super umgesetzt.
Was nehmen wir vom fck von diesem Abend mit?
Es ist eine total andere Filmwelt in die wir einen Einblick erhalten hatten. Da diese Filme zum Teil der Musikvermarktung auf YOU TUBE dienen, wird für deren Erstellung teilweise ein enormer Aufwand betrieben. Letztendlich sollte es aber nicht die Frage sein, mit welchem bzw. mit wie viel Aufwand ein Film entstanden ist, sondern einzig und alleine stellt sich die Frage nach der Wirkung auf die Zuschauer. Das hierbei natürlich die jeweiligen Vorlieben des Betrachters auch eine unterschiedliche Resonanz hervorruft ist gewiss. Mir hat dieser Abend Anregung gegeben, mit der Filmgestaltung noch etwas bewusster umzugehen und den Gestaltungsspielraum den uns unsere Bearbeitungsprogrammen bieten etwas intensiver zu betrachten.
Ein besonderer Dank geht hierbei noch einmal an Dennis der uns diesen Abend gestaltete.

Rolf Lohr

INFOS

Am 16. Januar gingen unsere Winterferien mit dem traditionellen Neujahrssektempfang zu Ende.

Unser Clubraum war wieder brechend voll, und wir ließen uns die leckeren Brötchen, von **Lisa** gemacht, schmecken. Unser Präsident hielt eine kurze Vorschau auf das kommende Jahr, in dem wir ja unseren 50. Geburtstag als „fck“ feiern können. Wie immer, konnten wir uns auch die Uraufführung unseres Films vom Clubausflug nach Hann.-Münden und Eschwege zu Gemüte führen. **Diemo und ich** hatten uns bemüht, den Ausflug filmisch

aufzuarbeiten. Ich denke, es ist uns gelungen.

Jeder Teilnehmer erhielt eine Kopie des Films.

Leider müssen wir auch eine traurige Mitteilung bekannt geben, unser Clubmitglied **Erwin Denz** hat leider den Kampf gegen eine tückische Krankheit verloren. Mehrere Clubmitglieder gaben ihm die letzte Ehre.

Erwin war viele Jahre aktives Clubmitglied in unserem Club. Er zeigte uns besonders Filme von seinem Heimatort Okriftel und Reisen mit seinen Freunden.

Wir werden Erwin mit seine markanten Stimme nicht vergessen!

Unsere Jahreshauptversammlung war gut besucht und ging harmonisch über die Bühne.

Es fanden keine Neuwahlen statt. Da unser Schriftführer leider weggezogen ist, mussten wir eine Nachwahl durchführen. Glücklicherweise hatte sich **Karl Reuter** bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen. Er wurde einstimmig gewählt.

Lieber Karl, vielen Dank für deine Bereitschaft, und viel Freude beim Vorstand des „fck“.

Zu seinem 70. Geburtstag gestaltete **Rolf** einen besonderen Autorenabend verbunden mit einer Einladung zu einem Festmahl, angerichtet von seiner Gattin **Anne.** Autorenabend und Festmahl kamen beim zahlreichen Publikum bestens an. Danke an Anne und Rolf!!!

Die Mitglieder des fck“ dürfen auch im ersten Vierteljahr folgenden „runden“ Geburtstagskindern recht herzlich gratulieren: **Karlheinz Barth** 75 Jahre,

Karl Reuter 70 Jahre, **Jürgen Loos** 70 Jahre. Möget ihr noch viele Geburtstage bei bester Gesundheit feiern können und dem „fck“ die Treue halten.

Am Aschermittwoch ließen wir uns die toll eingemachten Heringe von Lisa schmecken. Lisa, vielen Dank für deine Arbeit.

Auch die Pellkartoffeln waren zur richtigen Zeit, bestens gekocht, fertig!

Ein großes Lob möchten wir auch Emmi und Artur Westenberger aussprechen. Sie haben sich bereit erklärt, Gerhard und mich bei der „Clubabendverköstigung“ einmal im Monat zu entlasten, d. h. sie sorgen für den kleinen Hunger. Das finden wir nur einfach super!!!

Vielen Dank Emmi und Artur.

Eine großen Dank möchte der „fck“ den Frauen aussprechen, die bei besonderen Feiern im Clubraum ohne viel Aufhebens sich an die „Spülmaschine“ begeben und Gläser, Teller und Besteck wieder auf Vordermann bringen.

Wir erkennen das hoch an!!!! Danke!!!!

Zum Schluss möchte ich euch alle daran erinnern, dass wir auch in diesem Jahr einen Clubwettbewerb ausgeschrieben haben-“**Klima“**-. Schiebt es nicht auf die lange Bank, fangt mit dem Nachdenken und Filmen an, denn der Oktober kommt schneller als man denkt! *Schmidtchen*

Anmerkung:

Als Termin für den Wettbewerb wurde der 9. Oktober festgelegt, somit sollten die Filme spätestens am 2. Oktober vorliegen, entweder als Datensatz auf einem Stick, als DVD oder ganz einfach als Datensatz via Internet wie im Kurbelkasten 167 auf Seite 23 beschrieben.

www.wetransfer.com. *Rolf Lohr*

Die höchste Auszeichnung

Kelsterbacher Gert Wagner erhält das Bundesverdienstkreuz

Kelsterbach (pos). Hohe Auszeichnung für Gert G. Wagner: Der Kelsterbacher hat für sein ehrenamtliches Engagement in der Vermittlung wissenschaftlicher Expertise in Politik und Gesellschaft das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse erhalten.

Verliehen wurde Wagner die Auszeichnung im Berliner Rathaus von Senatskanzleichef Christian Gaebler. Der lobte den Sozialökonom als einen der profiliertesten Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler Deutschlands, der sich zu wichtigen Gesellschaftsthemen in zahlreichen Fachpublikationen, leicht verständlichen Zeitungsartikeln und Kommentaren äußere. „Sie nehmen Argumente auseinander, weisen auf Irrtümer hin und klären auf", so Gaebler in der Laudatio.

„Ja, das hat man davon", scherzte Wagner, der zu seinem 65. Geburtstages nicht nur in den beruflichen Ruhestand versetzt wurde, sondern auch mit der höchsten Auszeichnung der Bundesrepublik geehrt wurde.

„Aber alles hat auch seine guten Seiten, ich konnte endlich wieder einmal am Würfelturnier meines Vereins teilnehmen", freute sich der in Berlin lebende Kelsterbacher, der sich beim 40. Würfelturnier des Freizeit-Sport-Clubs (FSC) unter die Spieler gemischt hatte. Wagner gehört zu den Gründungsmitgliedern des FSC.

„Wir haben damals schon für Furore gesorgt, als wir kurz

ZU GAST BEIM FSC: Gründungsmitglied Gert Wagner. (Foto: Postl)

nach der Gründung die Hallen mit verschiedenen Sportarten gefüllt haben", erinnerte er sich. „Und wenn ich mir heute die Mitgliederzahl ansehe, dann ist daraus doch ein ganz schön großer Verein geworden", so Wagner, der 1953 in der Goethestraße das Licht der Welt erblickte, in der St. Martinskirche getauft und konfirmiert wurde und dort auch geheiratet hat.

Nach dem Studium der Volkswirtschaftslehre und Soziologie in Frankfurt promovierte er 1984 an der TU Berlin, die Habilitation folgte 1992. Nach einer kurzen Zeit als Privatdozent folgten Stationen als Professor an der Ruhr-Universität Bochum und der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Von 2002 bis zu seiner Emeritierung lehrte Wagner als Professor für Empirische Wirtschaftsforschung und Wirtschaftspolitik an der TU Berlin.

Neben seinem universitären Schaffen lag sein Tätigkeitsschwerpunkt im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin), wo er von 1989 bis 2011 mit dem Sozio-oekonomischen Panel (SOEP) eine der weltweit größten Langzeitstudien leitete. Aktuell forscht der Kelsterbacher am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, an dem er bereits seit 2008 als Fellow aktiv ist.

Weiter war Wagner unter anderem Mitglied in der Enquete-Kommission „Wachstum, Wohlstand und Lebensqualität" des Deutschen Bundestages. Darüber hinaus war er von 2004 bis 2009 Vorsitzender der Kammer für soziale Fragen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). In dieser Funktion hatte Wagner Verantwortung für die sozial- und wirtschaftspolitischen Positionierungen der EKD übernommen.

In den 70er Jahren war Wagner übrigens auch als Lokalreporter für den Freitags-Anzeiger tätig und hat sich in seinen Artikeln und Kommentaren über Themen wie Rentenreform, Krankenversicherung, Kindergeld, prekäre Beschäftigung bis hin zum Sport ausei-

nandergesetzt – diese haben schon damals große Beachtung gefunden. „Diese Erfahrungen an der Basis von Vereinsarbeit und Gesellschaft hat mir später sehr geholfen", blickt er auf seine Zeit in Kelsterbach zurück.

Zu seinem 65. Geburtstag brachte das DIW in Berlin ein Buch mit Zeitungsartikeln von Wagner heraus – dieses hatte er auch zum Würfelturnier mitgebracht.

WER IST DENN DAS?

Da wird sich jetzt doch der Eine oder der Andere die Frage stellen, wer ist denn das? Ja, auch Gert Wagner ist Mitglied im Filmclub und zwar ein besonderes. Das was ihn auszeichnet, das ist schon mal in dem vorstehenden Artikel nachzulesen, was ihn für den fck auszeichnet ist seine Mitgliedschaft als Gründungsmitglied. In unserer Festschrift, welche wir zum 40. Bestehen herausgegeben hatten hatte er ein Grußwort aus Berlin an uns gesandt. Wer seinen Lebensmittelpunkt in Berlin hat, der ist naturgemäß außer Reichweite und somit den wenigsten bekannt. Vielleicht klappt es ja zum 50. Jubiläum dass er einmal vorbeischaut.

Fünf Gründungsmitglieder sind auch heute noch Mitglied des fck. Neben Gert Wagner hat auch Emil Baier dem fck die treu gehalten. Gerhard Braun und Roland Schmidt sind die wahren Urgesteine des fck, sie sind seit der Vereinsgründung im Vorstand, Gerhard als erster Vorsitzender und Roland als Kassenwart. Gert Wagner hatte den Posten des Schriftführers inne, später ergänzte Manfred Best , der ebenfalls Gründungsmitglied ist, den Vorstand als zweiter Vorsitzender.

Das muss erst einmal einer hinbekommen, 50 Jahre im Vorstand, das ist ein Zeichen der Kontinuität und drückt gleichzeitig aus, dass die Mitglieder mit dem was da geboten wird anscheinend zufrieden. *Rolf Lohr*

Dieses Bild entstand einige Wochen nach der Gründungsversammlung.

Und alles begann mit einem Inserat im "Freitags-Anzeiger"

Achtung-Schmalfilmfreunde-Achtung

Alle interessierten Kelsterbacher Filmamateure treffen sich am Dienstag, dem 7. Oktober 1969, um 20.00 Uhr, im Kolleg von „Dieter's Braustübl" (Bergstraße 12) zwecks Gründung eines Filmclubs.

FUNDSACHE?

Nein, ganz so ist es nicht. Unsere Ausgabe des Kurbelkastens 171 war am 29. November fertig, deshalb konnten wir den Brief von Heinrich erst jetzt veröffentlichen. Die "Ahle Worscht" hatte es aber zeitnah auf den Tisch geschafft.
Vielen Dank noch mal an Heinrich und Gruß gen Norden

Film und Videoclub Kelsterbach e.V.

z. Hd. Herrn Roland Schmidt
Mauerstr. 21
65 451 Kelsterbach

Heinrich Mann
Am Gersthof 3
34 549 Edertal
Tel.: 05623 - 4909

03.12.2018

Liebe Mitglieder und Freunde des Film-und Videoclubs, Kelsterbach, lieber Roland,

für die allzeitige Überlassung des „Kurbelkastens" möchte ich mich heute für die ausführlichen Berichte über Aktivitäten, und Informationen die von Ihnen allen, mit großem Enthusiasmus geleistet Arbeit bedanken. Und das schon seit 49 Jahren!

Als Dankeschön für Ihre anstehenden Feiern sende ich Ihrem Club eine Nordhessische Spezialität, nämlich **2x „Ahle Worscht"** (Alte Wurst) als kleinen Beitrag meinerseits.

Bei der Bezeichnung der Wurstspezialität handelt es sich nicht um überalterte Wurst, sondern um eine natürlich und lange gereifte und abgehangene Roh Wurst, entweder geräuchert oder Luftgetrocknet.

Speziell für die Damen des Clubs habe ich einen selbst produzierten Likör, **(„Manns Bierlikör")** beigefügt.

Ich hoffe, dass meine kleinen Geschenke gut ankommen und auch Ihren Geschmack finden.

Allen Mitgliedern des Clubs wünsche ich frohe Feiertage und ein hoffentlich gutes und gesundes Jubiläumsjahr 2019. Übrigens feiere ich auch in 2019 mein 20jähriges Jubiläum als Hobbybrauer!

Mein besonderer Gruß gilt dem 1. Vorsitzenden Herrn Gerhard Braun.

Sollte es meine Gesundheit und körperliche Kondition zulassen, so möchte ich den Club zum 50. Jubiläumsfest in 2019 besuchen.

Mit Grüßen aus dem Edertal

FILM DES JAHRES JAHRESWERTUNG 2019

Platz	Titel	Autor	Wertung	Emtec	Zeit
1	Zauberhaftes Westeuropa	Rolf Lohr	4,314		23
2	Post aus Collioure	Klaus Lutze	4,140		13
3	Mit dem Fahrrad im Regionalpark Rhein -Main (Teil 1)	Artur Westenberger	4,057		22
4	Mit dem Fahrrad im Regionalpark Rhein -Main (Teil 2)	Artur Westenberger	4,000		18
5	Prachtvoller Schwarzwald - Der Einfluss der Römer in Hüfingen	Jupp Dworschak	3,873	X	10
6	Prachtvoller Schwarzwald - St. Blasien	Jupp Dworschak	3,858	X	11
7	Die unermüdlichen Sieben	Jupp Dworschak	3,875		10
8	Moa Mauer Boa Bambeler	Diemo Luttenberger	3,850		20
9	Rottweil Stadt der Türme	Jupp Dworschak	3,836		7
10	90 Jahre Pfarrer H. Köhl	Roland Schmidt	3,782		30

Geburtstage

Im zweiten Quartal des Jahres feiern die folgenden Clubmitglieder ihren Geburtstag

1. April	Emil Baier
3. April	Lisa Luttenberger
4. April	Rosie Sebesta
9. Mai	Renate Pfister
25. Mai	Otto Pfister
30. Mai	Manfred Best
5. Juni	Günter Fabisch
5. Juni	Horst Gottwald
7. Juni	Gert Streckfuss
13. Juni	Burgl Baur
27. Juni	Artur Westenberger
3. Juli	Jupp Dworschak
20. Juli	Emmi Westenberger
31. Juli	Klaus-Dieter Präller
10. August	Peter Kindt

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen für das kommende Lebensjahr alles Gute und weiterhin viel Freude an unserem gemeinsamen Hobby.